

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 1

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Komitee gegen die Zivildienstinitiative

Am 26. Februar 1984 hat das Schweizervolk über die am 14. Dezember 1979 eingereichte «Volksinitiative für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» abgestimmt. Der Bundesrat und die Bundesversammlung empfehlen Volk und Ständen die Verwerfung dieser über das Ziel hinausschiessenden Vorlage. Im Gegensatz zur sogenannten Münchenstein-Initiative, über die am 4. Dezember 1977 abgestimmt worden ist, bezweckt die neue Initiative die freie Wahl zwischen Militärdienst und Zivildienst. Der Zivildienst ist zudem von den Initianten unklar definiert und weit gefasst. Diese neue Initiative ist extrem und gefährlich, weil:

- sie die Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht brächte;
- das bewährte Milizsystem in Frage stellt;
- sie würde zwei Kategorien von Bürgern schaffen, wobei gleichzeitig unterstellt wird, dass der Militärdienst dem Frieden weniger dient als der Zivildienst.

Weil sich unser Wehrsystem, das auf dem verfassungsmässigen Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht basiert, bestens bewährt hat, haben sich folgende Organisationen im Kampf gegen die neue Zivildienstinitiative in der «Arbeitsgemeinschaft für gleiche Wehrpflicht und eine friedenssichernde Milizarmee» (AWM) zusammengeschlossen: FHD-Verband, Forum Jugend und Armee, Gesellschaft für sachliche Armeeförderung, Redressement National, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Demokratie, Schweizerische Offiziersgesellschaft, Schweizerischer Unteroffiziersverband und der Verein zur Förderung des Wehrwillens und der Wehrwissenschaft. PJ

Im Rotkreuzdienst aktiv an der Gesamtverteidigung mitwirken



Über 4000 Frauen, vor allem Angehörige von Krankenpflegeberufen, stellen sich freiwillig im Rotkreuzdienst für den Einsatz im Katastrophen- und Kriegsfall zur Verfügung, um im Rahmen des koordinierten Sanitätsdienstes verwundete und kranke Zivil- und Militärpersonen zu betreuen. Anlässlich eines Einführungskurses für 100 Angehörige des Rotkreuzdienstes konnten sich in der Kaserne von Moudon VD Journalistinnen und Journalisten vor Ort ein Bild dieser Sanitätsorganisation machen. Unser Bild zeigt die Rotkreuz-Helferinnen während ihres Einführungskurses. Keystone

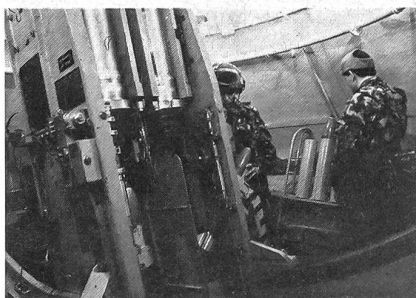
Bundesrat gegen Rüstungsreferendum

Der Bundesrat hat beschlossen, die Volksinitiative «Für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben» (Rüstungsreferendum) ohne Gegenvorschlag Volk

und Ständen zur Ablehnung zu empfehlen. Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) wird dem Bundesrat im Herbst 1984 den Botschaftsentwurf unterbreiten. Nach dem Willen der Initianten sollen Bundesgesetze, allgemeinverbindliche und einfache Bundesbeschlüsse, «die Verpflichtungskredite über die Beschaffung von Kriegsmaterial, über militärische Bauten, über Landerwerbe oder über Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsprogramme des EMD beinhalten», dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Warum wird auf einen Gegenvorschlag verzichtet? Weil ein Gegenvorschlag, der nur als umfassenderes Finanzreferendum denkbar ist,

- im Widerspruch zum gewollten Aufbau der Bundesverfassung bezüglich Budgethoheit stände,
- Volk und Stände bisher entsprechende Vorstösse ablehnten,
- weder der Expertenentwurf von 1977 noch die Vorschläge des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes vom 23. Juni 1982 zur Totalrevision der Bundesverfassung ein Finanzreferendum vorsehen. PJ

Weitere 12 cm Festungsminenwerfer



Mit Mitteln aus dem Rüstungsprogramm 83 will das EMD weitere 12 cm Festungsminenwerfer für unsere Armee beschaffen. Diese von der Eidgenössischen Waffenfabrik Bern als Generalunternehmer hergestellte Waffe wird in den Räumen unserer Grenz-, Festungs- und Reduitbrigaden als Direktunterstützungsartillerie eingesetzt. Die seit 1964 im Truppendienst stehende Waffe mit Zwillingsrohr verschießt Wurfgranaten 61, Rauch/Brandgranaten 61 sowie das Beleuchtungsgeschoss 76. Ende der siebziger Jahre wurden jedes Jahr vier solcher 12 cm Festungsminenwerfer eingebaut. KA

Das Schulflyzeug PC-7 ist ausgeliefert

In Stans konnten Vertreter der Gruppe für Rüstungsdienste das letzte von insgesamt 40 Schulflyzeugen vom Typ PC-7 zuhause der Fliegertruppe entgegennehmen. Für die Beschaffung dieser Maschinen hatten die eidgenössischen Räte mit dem Rüstungsprogramm 1981 einen Kredit von 110 Mio Franken bewilligt. Dank seiner Leistungsfähigkeit kann mit dem modernen Flugzeug auch eine Grundausbildung in Verbandsflug, Erdkampf und Luftkampf vermittelt werden.

Dies bedeutet, dass weniger mit Düsenflugzeugen geflogen werden muss und somit die Lärmbelastung reduziert wird. PJ

Flieger und Flab im «Duell»



Vom 8. bis 10. November 1983 standen rund 6000 Wehrmänner der Flieger- und Flabtruppen sowie Teile des FAK 4 im «Duell» – so der Titel der Truppenübung zur frühzeitigen und wirkungsvollen Bekämpfung von Luft- und Erdzielen. Hier schützten 20 mm Flabkanonen Genieeinheiten während des Baus eines Flussübergangs vor feindlichen Fliegerangriffen. Keystone

Reduitbrigade 22 testete Festungsartillerie

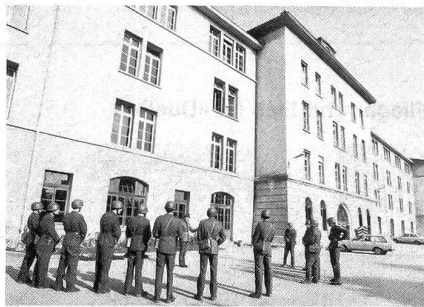


Geschützdonner in der Buochserbucht zum erstenmal seit über 30 Jahren: Am 26. Oktober 1983 testete die Reduitbrigade 22 im Rahmen eines Behörden- und Pressetages ihre ortsfesten Geschütze. Im Bild (von links) Oberst Paul Tschümperlin, Nachfolger von Brigadier Gerold Hilty (Mitte) Kommandant der Reduitbrigade 22 und der ehem Kommandant des Gebirgsarmeekorps 3, Korpskommandant Enrico Franchini. Keystone

Untersuchung über den Blindgängerunfall in den Flumserbergen abgeschlossen

Die militärgerichtliche Untersuchung des Blindgängerunglücks, bei dem am 21. Juli 1983 auf Alp Fursch (Gemeinde Flums) drei Menschen ums Leben gekommen und drei weitere verletzt worden sind, ist abgeschlossen. Die Beweisaufnahme hat keinerlei Hinweise ergeben, dass Verstösse gegen das Militärstrafgesetz vorliegen. Ein Selbstverschulden der Verunfallten konnte ebensowenig nachgewiesen werden wie ein Drittverschulden von Zivilpersonen. Aus diesem Grunde erübrigt sich eine gerichtliche Weiterverfolgung. Das Unglück ereignete sich, als eine Gruppe von drei Erwachsenen, einer Jugendlichen und zwei Kindern auf dem Rückweg von der Spitzmeilenhütte zur Tannenbodenalp eine Runse südlich des Calanshüttli oberhalb des markierten Wanderwegs überquerte und ein Blindgänger (8,1-cm-Minenwerfer-Wurfgranate) detonierte. PJ

25-Millionen-Renovation der Kaserne Lausanne



Einen Kredit von über 25 Mio Fr. für die Renovation der Kaserne Lausanne (Baujahr 1877) beantragt der Waadtländer Staatsrat dem Grossen Rat. Das Gebäude soll erhalten, aber erneuert werden. Seine Räume sollen neben dem Militär auch der Staatsverwaltung dienen.

Keystone

+

Für einmal Soldaten am Steuer

Komplexester ziviler Transportauftrag wird im März von der Armee durchgeführt – für die 10 000 Läuferinnen und Läufer bleibt alles bei gewohnter Perfektion. Am Engadin Skimarathon vom 11. März 1984 werden am Steuer der rund 80 Cars, die jeweils für den Transport der Langläuferinnen und Langläufer sowie der Besucher eingesetzt werden, nicht die gewohnten zivilen Chauffeure von PTT und privaten Busunternehmen sitzen. Ihre Stelle nehmen vielmehr uniformierte Wehrmänner einer PTT-Transportabteilung – auch sie indes allesamt spezialisierte Car-Profis – ein, die vom 5. bis 16. März 1984 im Bündnerland ihren Ergänzungskurs absolvieren. Das Tenü wird jedoch das einzige äussere Merkmal der damit verbundenen Einsatzübung dieses Verbandes sein, der zur Transportreserve der Armee gehört.

IBZ

+



Ein Tag Offiziersschule

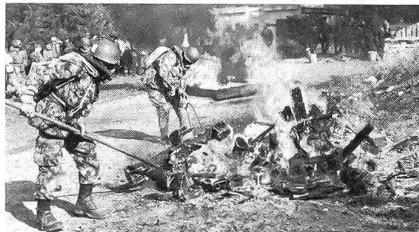


Der Kdt OS, Oberst i Gst Theodor Wyder, im Gespräch mit einem Offizierschüler anlässlich der Übermittlungsdemonstration

Oberst i Gst Theodor Wyder, Kdt Fest OS in St-Maurice, hatte die Angehörigen seiner Offizierschüler zu einem Besuchstag eingeladen, und alle, alle kamen. Bilderbuchwetter empfing die Mütter, Väter, die Freundinnen und Freunde hoch oben auf Fort Dailly. Das Spiel einer Geb Inf RS erfreute mit rassigen Märschen, ein Tisch mit leckeren Brötchen und Walliser Rebensaft luden zur Stärkung, und nach der Be-

grüssung durch den Schulkommandanten übernahmen die Offizierschüler die Abwicklung eines vielseitigen Programms. Die Übermittlungsklasse demonstrierte ihre Geräte, die Werkschutzklasse bemühte sich um das Löschen eines Brandes, die Infanterieklasse zeigte ihr Können im scharfen Schuss, und die Artillerieklasse liess die schweren Kaliber sprechen. Und als Besucher, Instruktoren und Schüler gemeinsam das schmackhafte Mittagessen einnahmen, war man einhellig der Meinung, einen interessanten und beeindruckenden Tag erlebt zu haben.

EHB



Offizierschüler im Bereich Werkschutz beim Ersticken eines besonders hartnäckigen Brandes

+

3000 Besucher bei der dreisprachigen Genie-Rekrutenschule

Auch für die einzige dreisprachige, von Oberstlt Adolf Ludin kommandierte und auf dem Waffenplatz Brugg domizillierte Genie-(Sommer-)Rekrutenschule der Schweiz war der «Tag der offenen Türen» ein besonderes Ereignis, quasi der grosse Tag der 17 Wochen. Rund 3000 aus allen Landesteilen hergereiste Besucher liessen sich in der Garnisonstadt Brugg über das



nach elf Wochen Grundausbildung schon beachtlich hohe Ausbildungsniveau der jungen Wehrmänner orientieren. Sie sahen nicht nur Bootsfähren, Baumaschinen und Schützenpanzer im Einsatz, sondern auch Spezialisten in der Übermittlung, im Verminen und im Bau von Unterständen und Feldbefestigungen sowie den nach wie vor zweckdienlichen «Steg 58» und die «Feste Brücke 69», mit denen die Genie-Truppen imstande sind, auch bei Nacht und Nebel innert Kürze Flüsse und/oder Tobel zu überqueren.

ADR

Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS)

Reiseprogramm 1984

25.–27. Mai 1984

Genf, Savoyen und die Eidgenossenschaft

Reise zu den historischen Brennpunkten in der Romandie

Kosten pro Person (inkl Halbpension)
Fr 525.–

28. Mai–2. Juni 1984

40 Jahre alliierte Invasion in der Normandie

Reise nach der Invasionsküste und zu den Schlachtfeldern

Kosten pro Person (inkl Halbpension)
Fr 1275.–

17.–21. Juli 1984

Schleswig-Holstein meerumschlungen

Reise zu den Schauplätzen der dänisch-preussisch/österreichischen Kriege 1848–1850 und 1864

Kosten pro Person (inkl Halbpension)
Fr 1355.–

25.–28. August 1984

Kosaken am Gotthard

Wanderungen auf den Spuren General Suworows in der Zentralschweiz, Glarus und Graubünden

Kosten pro Person (inkl Halbpension)
Fr 460.–

17. September–2. Oktober 1984 (Var I)
1. Oktober–16. Oktober 1984 (Var II)

Auf den Spuren des Sezessionskrieges und des Unabhängigkeitskrieges in den USA

Kosten pro Person (ohne Mahlzeiten) Var I
Fr 4747.–

Kosten pro Person (ohne Mahlzeiten) Var II
Fr 6680.–

7.–19. Oktober 1984

Schlachten des russisch-deutschen Krieges 1941–1945

Rundreise durch die Sowjetunion
Kosten pro Person (inkl Vollpension)
Fr 2695.–

8.–10. Oktober 1984

Bei Grandson das Gut – bei Murten den Mut

Reise zu den Schauplätzen der Burgunderkriege 1475/76

Kosten pro Person (inkl Halbpension)
Fr 675.–

Vollständige Reiseprogrammdokumentation, Detailinformationen und Anmeldungen

Sekretariat Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), Pfingstweidstrasse 31 A, Postfach 205, 8037 Zürich, Telefon 01 44 57 45